



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 64, Nr. 3, 2026
doi: 10.21243/mi-26-03-23
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Schulkinobegleitmaterial zu Ingeborg Bachmann – jemand, der einmal ich war

Petra Paterno

Helmut Pecher

Das Ressort „Pädagogisches Material“ präsentiert in loser Folge praxiserprobte Schulmaterialien – mit Inspirationen, Methoden und konkreten Anregungen für den Umgang mit Medien in allen Kunstsparten. Mit diesem Beitrag besprechen und präsentieren wir das medienpädagogisch bemerkenswerte Schulkinobegleitmaterial zu Regina Schillings Film Ingeborg Bachmann. Jemand der einmal ich war (2026).

*The 'Educational Resources' section presents, from time to time, tried-and-tested school resources – offering inspiration, methods and practical ideas for working with media across all art forms. In this article, we discuss and present the school cinema support material for Regina Schilling's film *Ingeborg Bach-*

mann. Someone I Once Was (2026), which is particularly noteworthy from the perspective of media education.*

Die Wahrheit nämlich
ist dem Menschen zumutbar.
Ingeborg Bachmann



Abbildung 1: Ingeborg Bachmann – jemand, der einmal ich war
(Dokumentarfilm | D, AT | 2026 | 95 Min [CC-BY-SA])

1. Einleitung

Zum Dokumentarfilm *Ingeborg Bachmann – jemand, der einmal ich war* von Regina Schilling liegt umfangreiches schul- und filmpädagogisches Begleitmaterial vor. Es unterstützt Lernende und Lehrkräfte bei der Vor- und Nachbereitung eines Kinobesuchs und eröffnet Zugänge zu Ingeborg Bachmanns Leben, Werk und Wirkung sowie zu filmischen Gestaltungsmitteln, Fragen der Identität, Geschlechterrollen und der Macht von Sprache.

2. Zielgruppe und Einsatzmöglichkeiten

Das Material richtet sich insbesondere an Lernende ab etwa 16 Jahren und eignet sich für den Einsatz im Unterricht sowie zur Vorbereitung eines Schulkinobesuchs. Als Anknüpfungspunkte werden die Fächer Deutsch, Kunst und Gestaltung sowie Politische Bildung genannt. Der Film ist ab 8 Jahren freigegeben; pädagogisch wird er als Doku-Drama ab 16 Jahren empfohlen.

Die Arbeitsaufträge sind so formuliert, dass sie ohne umfangreiche zusätzliche Aufbereitung durch die Lehrkraft eingesetzt werden können. Sie verstehen sich jedoch ausdrücklich als Vorschläge und lassen sich an Alter, Vorwissen, Unterrichtsfach und Zeitrahmen der jeweiligen Lerngruppe anpassen.

3. Aufbau des Materials

Das rund 29-seitige Dokument enthält folgende Bestandteile:

- ein Vorwort mit Erläuterungen zu Ziel, Aufbau und Schwerpunktsetzung;
- Informationen zum Film, zu Stab, Produktion und pädagogischen Anknüpfungspunkten;
- eine Synopsis und eine Pressenotiz;
- Aufgaben zur Vorbereitung des Kinobesuchs;
- Impulse zur Auseinandersetzung mit Filmplakat und Filmtitel;
- einen Rechercheauftrag zu Ingeborg Bachmanns Biografie, Werk und Rezeption;
- eine Diskussion zu Bachmanns bekanntem Satz „Die Wahrheit nämlich ist dem Menschen zumutbar“;

- drei Themenblöcke zur Nachbereitung des Films;
- ein Regiestatement von Regina Schilling;
- ein ausführliches Interview mit der Regisseurin;
- weiterführende Websites und Recherchehinweise. Eine vollständige Biografie Bachmanns ist bewusst nicht enthalten. Stattdessen werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, selbstständig zu recherchieren und unterschiedliche Formen der Rezeption kennenzulernen.

4. Inhaltliche Schwerpunkte

Im Zentrum steht Ingeborg Bachmann als Schriftstellerin und als Person, die sich mit Identität, Sprache, Geschlecht, gesellschaftlichen Erwartungen und existenziellen Erfahrungen auseinandersetzt. Die Begleitmaterialien verzichten bewusst auf eine ausführliche Thematisierung ihrer Beziehungen zu Paul Celan, Hans Werner Henze und Max Frisch. Dadurch wird der Fokus auf Bachmanns eigene Stimme, ihre Texte und ihre künstlerische Selbstsuche gelegt.

Die Nachbereitung ist in drei Themenblöcke gegliedert:

A: Die Form des Films

Der erste Themenblock beschäftigt sich mit der hybriden filmischen Form. Der Film verbindet unter anderem:

- dokumentarisches Archivmaterial;
- Interviews und historische Originaltonaufnahmen;
- Bachmanns literarische Texte;
- improvisierte und inszenierte Szenen mit Sandra Hüller;

- Musik von Anja Plaschg beziehungsweise Soap&Skin;
- Elemente des Reenactments, der Collage und der filmischen Selbstreflexion.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, wie diese unterschiedlichen Materialien miteinander verbunden werden und wie die Form des Films seine Inhalte prägt. Dabei wird auch die Frage aufgeworfen, ob der Film Bachmanns Leben lediglich erzählt oder vielmehr eine offene, forschende Annäherung an ihre Person versucht. Gerade daran lässt sich zeigen, dass auch dokumentarische Bilder Wirklichkeit nicht neutral abbilden, sondern durch Auswahl, Ausschnitt, Montage und Perspektive mitgestalten.

B: Bildsprache und Symbole

Der zweite Themenblock widmet sich der Gestaltung von Bildern, Übergängen und Motiven. Besprochen werden unter anderem die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart sowie zwischen Innen- und Außenwelt. Auch die sichtbare Herstellung des Films – etwa das Anlegen von Kostüm und Perücke oder die Arbeit vor der Kamera – wird als bedeutungstragendes filmisches Mittel analysiert.

Kreative Aufgaben laden dazu ein, eigene Deutungen zu entwickeln. So können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ein Symbol aus dem Film auswählen und dazu eine Collage beziehungsweise ein „Symboltagebuch“ gestalten. Weitere Impulse beschäftigen sich mit der Tanzszene, die Regina Schilling als utopisches „Geschenk“ an Bachmann versteht, sowie mit der Frage,

wie ein filmisches Porträt eine Person zeigen kann, ohne sie eindeutig festzulegen.

C: Machtverhältnisse

Der dritte Themenblock untersucht Geschlechterrollen, gesellschaftliche Machtverhältnisse und die Situation von Frauen im Literaturbetrieb. Ausgehend von Bachmanns Leben und Werk werden Fragen behandelt wie:

- Welche Möglichkeiten und Einschränkungen hatten Frauen in den 1950er- und 1960er-Jahren?
- Wer hatte Zugang zu Bildung, Verlagen, Universitäten und kulturellen Netzwerken?
- Wie wurden Schriftstellerinnen von Literaturkritik und Öffentlichkeit beurteilt?
- Welche Vorstellungen von „männlichem“ und „weiblichem“ Denken oder Schreiben werden sichtbar?
- Wie beeinflusst Sprache die Wahrnehmung gesellschaftlicher Wirklichkeit?

Die Aufgaben verbinden historische Recherche, Diskussion und kreative Medienarbeit. Vorgeschlagen werden unter anderem eine Auseinandersetzung mit aktuellen Literaturpreisen, die Analyse von Geschlechterverhältnissen in Kultur und Öffentlichkeit sowie die Gestaltung eines fiktiven Social-Media-Beitrags einer heute 25-jährigen Ingeborg Bachmann.

5. Vor dem Film

Für die Vorbereitung empfiehlt sich eine kurze Unterrichtseinheit, die Neugier auf den Film weckt, ohne bereits zu viele Informationen vorwegzunehmen. Das Material schlägt dafür zwei niederschwellige Zugänge vor:

1. *Analyse des Filmplakats*: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben sichtbare Elemente, Farben, Personen und Stimmungen. Anschließend formulieren sie Vermutungen über Inhalt, Atmosphäre und Erzählweise des Films.
2. *Auseinandersetzung mit dem Titel*: Der Titel *Ingeborg Bachmann – jemand, der einmal ich war* wird vor dem Film assoziativ untersucht. Nach dem Kinobesuch kehren die Schülerinnen und Schüler zu ihren ersten Notizen zurück und reflektieren, ob und wie sich ihre Wahrnehmung verändert hat.

Ergänzend kann eine kurze Recherche zu Bachmanns Leben, Werk und öffentlicher Wahrnehmung durchgeführt werden. Als inhaltlicher Einstieg eignet sich außerdem ihr Satz „Die Wahrheit nämlich ist dem Menschen zumutbar“, der zunächst isoliert und anschließend im Kontext ihrer Dankesrede diskutiert wird.

6. Nach dem Film

Für die Nachbereitung ist es sinnvoll, zunächst Raum für persönliche Eindrücke zu geben. Die Schülerinnen und Schüler können festhalten, welche Bilder, Stimmen, Szenen oder Texte besonders in Erinnerung geblieben sind. Erst danach sollte die systematische Filmanalyse einsetzen.

Je nach Unterrichtszeit können einzelne Schwerpunkte ausgewählt werden:

- In Deutsch kann die Verbindung von Film, Literatur und Sprache untersucht werden.
- In Kunst und Gestaltung können Bildkomposition, Montage, Symbolik, Collage und die Gestaltung eigener filmischer Porträts im Mittelpunkt stehen.
- In Politischer Bildung bieten sich die Themen Geschlechterrollen, gesellschaftliche Teilhabe, Machtverhältnisse und sprachliche Prägungen an.
- Fächerübergreifend kann die Frage verfolgt werden, wie sich eine historische Persönlichkeit mit heutigen Perspektiven verbinden lässt, ohne sie für gegenwärtige Anliegen zu vereinnahmen.

Besonders geeignet ist eine arbeitsteilige Gruppenarbeit: Jede Gruppe bearbeitet einen der drei Themenblöcke und präsentiert anschließend die wichtigsten Beobachtungen, offenen Fragen oder kreativen Ergebnisse. Das Regiestatement und das Interview mit Regina Schilling können danach zur Vertiefung herangezogen werden. Sie geben Einblick in die Recherche im Archiv, die Zusammenarbeit mit Sandra Hüller, die Auswahl der Texte und die montageartige Entwicklung des Films.

7. Medienpädagogischer Mehrwert

Das Begleitmaterial verbindet Filmbildung, Literaturvermittlung und gesellschaftspolitische Bildung. Es vermittelt grundlegende Begriffe der Filmanalyse, ohne den Film auf eine eindeutige Interpretation festzulegen. Zugleich regt es dazu an, über die Herstel-

lung von Bildern und Erzählungen nachzudenken: Wer spricht? Wer wird sichtbar? Welche Perspektive wird eingenommen? Und wie entstehen Bedeutungen durch Montage, Musik, Stimme und Bild?

Der Film wird dabei nicht nur zur Vermittlung von Inhalten genutzt, sondern selbst zum Gegenstand medienpädagogischer Auseinandersetzung: Seine Gestaltung, Perspektiven und Produktionsentscheidungen können kritisch untersucht werden.

Ein besonderer Wert liegt in der Verbindung von analytischen und kreativen Aufgaben. Die Schülerinnen und Schüler lernen nicht nur, filmische Mittel zu benennen, sondern können selbst mit Bildern, Texten, Symbolen und digitalen Formaten arbeiten. Dadurch wird Bachmanns Auseinandersetzung mit Sprache und Identität mit den eigenen Erfahrungen und Ausdrucksformen der Jugendlichen verknüpft.

Information:

Das vollständige schul- und filmpädagogische Begleitmaterial, das von Clara Schermer erstellt und vom Filmladen herausgegeben wurde, kann unter folgenden Links heruntergeladen werden:

<https://www.kinomachtschule.at/film/ingeborg-bachmann-jemand-der-einmal-ich-war/>

<https://we.tl/t-RT8SErBHaj4BJE1F>

Für die Organisation von Schulklassenvorstellungen bitte ein Mail an:
schulkino@filmladen.at